

# 60 Jahre unabhängig, kompetent und zuverlässig

Markus Ladurner, Beratungsring

Die diesjährige Generalversammlung des Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau am 28. Februar im Haus der Vereine von Nals stand ganz im Zeichen des sechzigjährigen Bestandsjubiläums unserer Organisation.

## Eine Erfolgsgeschichte

Am Gründungstag des Beratungsringes, dem 20. Dezember 1957, hätte sich wohl keiner der damals rund 50 Mitglieder eine Erfolgsgeschichte dieses Ausmaßes erwartet. Waren es anfangs eine Handvoll Bauern, die sich zusammen mit dem jungen, fortschrittlichen Obstbauern Karl Innerhofer aus Lana und dann mit dem Berater, Ferdinand Marini, durch die erste Saison kämpften, so beschäftigt der Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau (SBR) mittlerweile 49 Mitarbeiter in sieben Bezirksbüros.

Neben Apfel- und Rebkulturen werden seit Jahren auch Kirschen- und Marillenanlagen fachlich betreut. Heute vertritt Obmann Manuel Santer die Interessen von nicht weniger als 5.959 ordentlichen Mitgliedern mit einer Anbaufläche von insgesamt 21.956 ha. Des Weiteren erhalten zurzeit 660 sogenannte korrespondierende Mitglieder – vorwiegend Obstbau-Fachleute und Forschungseinrichtungen in aller Welt – unsere schriftlichen Publikationen, wie der Ringobmann der Delegiertenversammlung und den zahlreichen Ehrengästen aus der Landesverwaltung und verschiedenen

Verbänden der Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft erklärte.

Von Anfang an hat sich der Beratungsring Unabhängigkeit auf die Fahne geschrieben, und dieser Arbeitsgrundsatz wird konsequent von allen Mitarbeitern eingefordert und verfolgt. Das oberste Ziel unserer Bemühungen ist demnach die objektive, fachlich fundierte Begleitung unserer Mitglieder in allen Fragen des Anbaus unter Einhaltung aller Vorschriften und Berücksichtigung aller Faktoren und Maßnahmen, die sich unter dem populären Begriff „Nachhaltigkeit“ zusammenfassen lassen.

Aufmerksam verfolgen Ehrengäste und Delegierte den Ablauf der Generalversammlung des Beratungsringes.



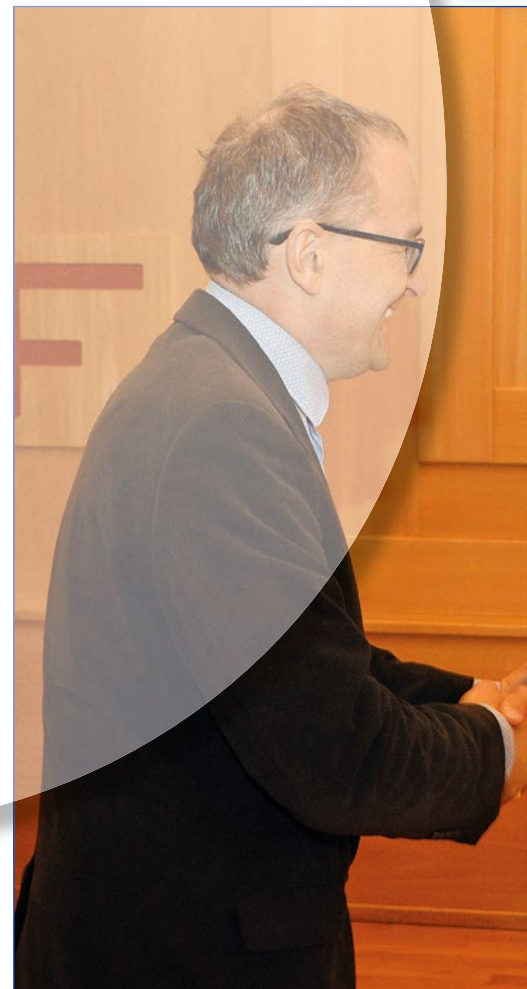


Bereichsleiter berichten: o. Robert Wiedmer, m. Ulrich Kiem, u. Hansjörg Hafner.



Blicken nach vorne: Ringkoordinator Robert Wiedmer

Freuen sich: Jubilar Bernhard Torggler und Ringobma







r (links) und Ringobmann Manuel Santer (rechts).

nn Manuel Santer.



Gratulieren: Landesrat Arnold Schuler (oben), Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler (unten links) und VOG-Obmann Georg Kössler (unten rechts).



## Anerkennung

Landesrat Arnold Schuler hob in seinen Grußworten die Bedeutung dieser ständigen beruflichen Weiterbildung unter ständig komplexer werdenden Produktionsbedingungen hervor. Besonders der fachliche Austausch im Rahmen der Flurbegehungen sei wichtig, denn es sei „besser vom Nachbarn zu lernen, als alle Fehler selbst zu machen“. Schuler bedankte sich in seiner Funktion als Landesrat und als Obstbauer beim Beratungsring für die langjährige gute Zusammenarbeit.

VOG-Obmann Georg Kössler unterstrich die Wichtigkeit intensiver Versuchstätigkeit und Beratung im Bereich Pflanzenschutz, der in letzter Zeit unter besonderer Beobachtung steht. Jeder Bauer müsse genauestens Bescheid wissen, um gegen unsachliche Vorwürfe gewappnet zu sein, so Kössler.

Bauernbund-Obmann Georg Tiefenthaler stieß ins selbe Horn und lobte die Rolle des SBR neben dem BRING und dem Bauernbund selbst als Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen und als stets aktuelle, unabhängige Informationsquelle.

Das vielseitige Angebot des SBR wird von den Mitgliedern gut angenommen, wie das laufende Programm, bestehend aus 23 verschiedenen Kursen mit insgesamt 410 Teilnehmern belegt.

## Wertschätzung

Jene Mitglieder, die elektronische Medien benutzen (die Mehrheit der Unter-65-jährigen), stufen unsere digitalen Dienstleistungen wie Warnmeldungen, Wasserbilanz sowie Pflanzenschutzmittel- und Düngemitteldatenbank als besonders wertvoll ein.

Das war nur ein Ergebnis der Mitgliederbefragung, die Obmann Manuel Santer nicht ohne Stolz zeigte, und die in Zusammenarbeit mit dem renommierten „Apollis - Institut für Sozialforschung und Demoskopie“ durchgeführt wurde. Den Umfragedaten zufolge zählen Objektivität, Unab-

hängigkeit und Sachkenntnis zu den größten Stärken unserer Beratungsorganisation.

Zu den angesprochenen digitalen Dienstleistungen gehört auch das vom Beratungsring angebotene Online Betriebsheft, welches mittlerweile einen festen Platz neben den Produkten unserer Mitbewerber auf diesem umkämpften Markt eingenommen hat. Im Jahr 2015 wurde das Online Betriebsheft auf insgesamt 218 Betrieben genutzt. 2016 waren es bereits 492 und im vergangenen Jahr 2017 war die Zahl der Benutzer bereits auf 728 angestiegen. Die App des Beratungsring wurde 2017 ebenfalls von über 300 neuen Nutzern angekauft und läuft mittlerweile auf 1.387 Geräten. Nicht zuletzt die Einnahmen aus diesem Bereich trugen dazu bei, dass der Mitgliedsbeitrag im Jahr 2018 nicht erhöht werden musste.

## Rück- und Ausblicke

Die Bereichsleiter Robert Wiedmer (Obstbau), Hansjörg Hafner (Weinbau) und Ulrich Kiem (biologischer Anbau) gingen in ihren Jahresberichten auf die klimatischen und beratungstechnischen Herausforderungen der vergangenen Vegetationsperiode ein, die als in vielerlei Hinsicht sehr schwierig in Erinnerung bleiben wird. Umso wichtiger ist der Fokus auf neue Projekte und den Ausbau erfolgreicher Angebote, wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit der EURAC und dem Stromanbieter Alperia mit dem mittelfristigen Ziel des Aufbaus eines Sensorenetzwerks zur besseren Einschätzung der Bodenfeuchte und – damit verbunden – einer Steigerung der Bewässerungseffizienz.

Auch das Überwachungsprojekt zur Kirschesigfliege hat sich 2017 ein weiteres Mal bewährt. Das Monitoring im Weinbau wurde ausgebaut, auf die Kulturen Kirschen und Marillen ausgeweitet und hat mit der neuen Online-Plattform für Mitglieder eine neue Dimension erreicht.

Der Bio-Anbau erfährt zurzeit eine große Nachfrage: im Jahr 2018 wird eine

Fläche von fast 300 ha erstmalig nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet, die Bio-Gesamtfläche, einschließlich der Umstellungsbetriebe, beträgt somit im Apfelanbau rund 2.000 ha. Diesem Umstand wird seitens der Beratung selbstverständlich ebenfalls Rechnung getragen: Zusätzlich zum bereits umfangreichen Beratungsangebot bereiten eigene „Umsteller-Kurse“ interessierte Bauern optimal auf die oft grundlegend unterschiedlichen Gegebenheiten im biologischen Anbau vor.

## Personalia

Besonders für seine Fachkompetenz, aber auch für seinen trockenen Humor ist der Burggräfler Obstbauberater Bernhard Torggler bei Mitgliedern und Kollegen geschätzt. Weniger beliebt ist Torggler, der seinen Dienst beim Beratungsring am 1. August 1992 begonnen hat, bei schädlichen Zikaden und Blattläusen, auf deren Bekämpfung er sich unter anderem spezialisiert hat. In den Bereichen Ausdünnung und Hagelnetzanlagen ist sein Expertenwissen hingegen weit über die Landesgrenzen hinaus gefragt. Der Obmann bedankte sich im Namen des Vorstandes bei Bernhard für seine 25-jährige Tätigkeit und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Neben dem verdienten, langjährigen Mitarbeiter wurden auch neue Kollegen vorgestellt. Es sind dies Raffael Peer und Daniel Mair im Bereich Weinbau sowie Philip Hillebrand, der als viertes Teammitglied die Bio-Beratung unterstützt (Bilder S. 27).

Obmann Santer dankte abschließend allen Vorstandsmitgliedern und Delegierten, vor allem aber allen Mitarbeitern des Beratungsringes für ihren Einsatz und wünschte unserer Organisation viele weitere Jahrzehnte erfolgreicher und fruchtbringender Tätigkeit im Dienste der Südtiroler Obst- und Weinbauern. 🍏🍇

markus.ladurner@beratungsring.org